



**FREIWILLIGEN  
AGENTUR**

# Engagiert im Ehrenamt

[www.freiwilligenagentur-in.de](http://www.freiwilligenagentur-in.de)

Anzeigen

Verlagsveröffentlichung

## Jobpate – ein vorbildliches Beispiel für gelebte Integration

Jedem sind Tauf- oder Firmpaten ein Begriff und auch in vielen anderen Bereichen wurden in den letzten Jahren Paten eingeführt. Wir haben hier an der Mittelschule an der Lessingstraße das große Glück ein Patensystem nutzen zu können, das interessierten Schülern und Schülerinnen Begleitung bei der Berufsfindung bietet. Initiiert wurde dieses großartige Projekt vor zwei Jahren von der Freiwilligen Agentur Ingolstadt.

Ziel dieser sehr begrüßenswerten Aktion ist es, unsere Schülerinnen und Schüler – derzeit sind es 22 – bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz zu begleiten, bis sie eine gesicherte Ausbildung erreicht haben. Dabei kümmert sich jeder Pate oder jede Patin – und das ist das Besondere – persönlich um „sein/ihr Patenkind“. Gerade dieses enge persönliche Verhältnis zeichnet diesen wichtigen Dienst für die beteiligten Schüler und Schülerinnen aus, die bei ihrer Jobsuche größtenteils wegen fehlender Sprachkenntnisse Probleme bei der Bewerbung, beim Vorstellungsgespräch oder bei Kontakten zu Behörden oder zum Arbeitsamt haben. Des Weiteren können sie auch kaum auf die Hilfe ihrer Eltern zählen,

da diese ebenfalls noch nicht so gut der deutschen Sprache mächtig sind. Hier jemanden zur Seite zu haben, der einem hilft seine individuellen Stärken zu erkennen, seine Chancen richtig einzuschätzen, ein Vorstellungsgespräch einzuüben oder einen geeigneten Praktikumsplatz zu finden – das stellt ein vorbildliches Beispiel für gelebte Integration dar. So sind die Paten, die vielfach aus der Wirtschaft kommen und auf ihre Führungs- und Ausbildungserfahrungen zurückgreifen können, wertvolle Begleiter für unsere Schüler und Schülerinnen an der Schnittstelle zwischen Schule und Beruf.

Ohne die kompetente Vermittlung der Freiwilligen Agentur, die die geeigneten Paten sucht, die passenden Kontakte zwischen Pate und „Patenkind“ knüpft und beide während der Patenschaft unterstützt und betreut, wäre dieses Projekt nicht so erfolgreich.

So darf ich hier sowohl den Verantwortlichen bei der Freiwilligen Agentur als auch den engagierten Patinnen und Paten meinen herzlichsten Dank aussprechen für ihren überaus wertvollen sozialen und ehrenamtlichen Beitrag, ohne den die Ausbildungssituation der von ihnen betreuten Schülerin-

nen und Schüler dieses Jahr nicht so positiv dastehen würde. Gleichzeitig möchte ich mit dem Dank auch die Hoffnung verbinden, dass das Projekt noch viele Jahre weitergeführt wird und darf sie, verehrte Leser, ermutigen und bitten zu überlegen, ob sie nicht auch ehrenamtlich als Pate oder Patin tätig sein wollen, denn das enge Miteinander kann durchaus auch eine gewinnbringende, bereichernde Erfahrung für sie selbst sein.

Ihr **Engelbert Zientek**  
Rektor der Mittelschule an der Lessingstraße



## Kompletten Motor zerlegt – für die Zukunft

Da haben sich zwei gefunden: Markus Störmer und Sercan Dasgin treffen sich seit einem dreiviertel Jahr einmal in der

Agentur kennen gelernt. Ziel des Projektes ist es, eine der entscheidenden Phasen im Leben junger Menschen erfolgreich zu

zu Audi – also in das Unternehmen, in dem sein neuer Freund bereits seit sechs Jahren arbeitet.

Die beiden sehen sich im Rahmen des Projektes Jobpaten einmal in der Woche für mindestens drei Stunden. Markus besucht Sercans Familie, die Mutter kocht, dann wird gegessen und geredet. „Über die Schule, über Religion oder die Arbeitsmarktsituation“, erzählt Markus Störmer. Wenn die beiden alleine sind, wird auch gezielt an den Leistungen des Schülers gearbeitet: Ein bisschen Unterstützung in Mathe etwa oder Bewerbungsgespräche üben. Manchmal sind es aber auch ganz einfache Tipps. Zum Beispiel erinnert der Jobpate Sercan daran, langsamer zu sprechen, wenn er verbal ein bisschen zu sehr aufs Gaspedal drückt. Solche Kleinigkeiten können etwa bei einem Bewerbungsgespräch entscheidend sein.

Störmer betont, dass er auf keinen Fall als Lehrer rüberkommen will. Wo Lehrer und die Familie gewöhnlich Disziplin fordern müssen,

paar Stunden hatten wir zwei Praktikumsplätze“, erzählt Störmer. Alles wichtige Bausteine für Sercan, seinen Traum zu verwirklichen. Die beiden Freunde teilen ihre Leidenschaft für Autos. Störmer fährt Rallye, Sercan schraubt schon jetzt nicht nur fleißig an Fahrrädern herum. Von seinem Jobpaten hat er schon einige knifflige Aufgaben bekommen. Was sind etwa die wichtigsten Bestandteile eines Verbrennungsmotors? Wie sehen Kurbelwelle, Kolben, Kupplung, Getriebe, und Kardanwelle aus? Wer den 14-Jährigen heute fragt, was ein Differenzial ist, der bekommt sofort die richtige Antwort. Irgendwann hat der Ingenieur ihn dann in seine eigene Werkstatt mitgenommen und einen alten Verbrennungsmotor zerlegt. Dabei hat der Schüler viele Teile sofort benennen und erklären können. Sercan bekommt leuchtende Augen, wenn er an die Stunden in der Werkstatt denkt. Das Projekt Jobpaten ist für beide Seiten ein Gewinn. Sercans Eltern sind aus der Türkei eingewandert, er selbst ist in Ingolstadt geboren. Er ist dankbar über das Projekt und freut sich, „mal mit einem anderen Menschen reden zu können“.

Woche und sind schon dicke Freunde. Der eine ist 32 Jahre alt und erfolgreicher Entwicklungsingenieur, der andere hat gerade seinen 14. Geburtstag gefeiert und will den gleichen Weg gehen. Mit der Unterstützung seines neuen Freundes steigen die Chancen, dass das auch wirklich klappt. Die Freundschaft zwischen Markus und Sercan hat einen Namen: Markus ist Jobpate und die beiden haben sich über das gleichnamige Projekt der Freiwilligen

meistern: den Übergang von der Schule ins Berufsleben. Sercan geht in die 8. Klasse der Mittelschule an der Lessingstraße in Ingolstadt und will Kfz-Mechatroniker werden. Er ist zwar nicht schlecht in der Schule, aber ein bisschen Motivation vom Jobpaten schadet nicht. Ein guter Schulabschluss ist schließlich eine wichtige Voraussetzung für den 14-Jährigen, um den Ausbildungsplatz seiner Träume zu bekommen. Er will

Die Eltern stehen auch hinter den Jobpaten. Und Störmer sagt: „Ich lerne auch dazu.“ Der 32-Jährige wollte der Gesellschaft etwas zurückgeben, weil es ihm selbst so gut gehe. Und er wollte dort ansetzen, wo man wirklich etwas bewegen kann. „Integration ist ein Riesenthema“, sagt er bestimmt. Jetzt ist aus dem bloßen Thema gelebte Wirklichkeit geworden. Und eine Freundschaft, von der beide Seiten profitieren.



Der Entwicklungsingenieur Markus Störmer (rechts) ist Jobpate von Sercan Dasgin, der gerne einmal Kfz-Mechatroniker werden möchte.

### Impressum:

**Veronika Peters**, 1. Vorsitzende Freiwilligen Agentur Ingolstadt e. V.

**Christian Lösel**, 2. Vorsitzender

**Günther Menig**, Geschäftsführer der Freiwilligen Agentur Ingolstadt e. V.,

Tel: 0841-9516755

E-Mail: [info@ehrenamt-in.de](mailto:info@ehrenamt-in.de) · [www.freiwilligenagentur-in.de](http://www.freiwilligenagentur-in.de)

Amtsgericht Ingolstadt VR 1255

### Werden Sie Jobpate!

Wollen Sie einen Schüler oder eine Schülerin beim erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben unterstützen? Haben Sie Geduld und Ausdauer und können Sie sich in die Lage von Jugendlichen hineinversetzen? Wir suchen engagierte Bürger, aktive und ehemalige Führungskräfte mit hoher sozialer Kompetenz und reichem Erfahrungsschatz. Geben Sie Ihre Kompetenzen im Rahmen einer wertvollen Zeitspende weiter und werden Sie Jobpate! Das Projekt ist auf zwei Jahre angelegt.

Ihre Ansprechpartnerin:

**Hedi Hackenberg**

Kreuzstraße 12 | 85049 Ingolstadt

[hedi.hackenberg@ehrenamt-in.de](mailto:hedi.hackenberg@ehrenamt-in.de)

Tel: 0841-951 67 55

Fax: 0841-951 67 76

[www.freiwilligenagentur-in.de](http://www.freiwilligenagentur-in.de)

